



Fact Sheet zum Kennedy Mord

- Kennedy wurde am 22.11.1963 in Dallas ermordet. Die Tatwaffe wurde in dem Gebäude gefunden, in dem Lee Harvey Oswald arbeitete. 3 der möglichen 4 Schüsse kamen sicher von dort.
- Zeitpunkt, Tatwaffe und Tatort sind nicht umstritten. Lee Harvey Oswald war ein glühender Kommunist und Freund der Sowjet-Union, Kuba und den Kommunismus. Ein Motiv und die Gelegenheit zur Tat sind gegeben, der absolute Beweis fehlt. Als Gegenhypothese bleibt: L.H.O wurde als Täter prepariert und ein anderer (z.B. aus der Exilkubaner-Szene) hat geschossen. Aber dieses Szenario ist nicht wirklich plausibler.
- Kaum bestreitbar sind die **Ungereimtheiten** bei den Ermittlungen der Warren Kommission, die komplexere Tatversionen systematisch ausklammerten und alle Ungereimtheiten übergingen. Die hochrangige Mitarbeit der CIA ([A.W Dulles](#)) in dieser Kommission verstärkte die Zweifel an der Redlichkeit. Ungereimtheiten sind: Waren es 3 oder 4 Schüsse? Die „magische Kugel“, die einige Verletzungen der Opfer nicht richtig zu erklären vermochte (Schuss von vorne?), die 4. Patrone, die später aufgefunden wurde und keine Verformungen hatte, sowie die widersprüchlichen Protokollierungen bei der komplizierten Übergabe der Beweisfundstücke zwischen den verschiedenen Stellen des FBI. Ausserdem wurden Zeugenaussagen manipuliert, um Erklärungen zu finden, warum Zeuginnen den L.H.O. bei der Flucht nicht gesehen haben konnten. Zudem ist auch die Identifizierung der Eigentümerschaft der Tatwaffe nicht zweifelsfrei geklärt. (Nachgewiesene Fotomontage L.H.O mit Gewehr).
- **Vorgeschichte:** Die Kennedys erwogen oder billigten anfangs der 60er Jahre, mittels der CIA, Fidel Castro zu beseitigen. Fidel Castro hatte also jedes Interesse, Kennedy zuvor zu kommen. Ein williger Helfer in Person von L.H.O wäre also eine willkommene Gelegenheit gewesen. Ob und wie stark der Druck von der kubanischen Seite ausging, ist nicht bekannt. Aber auch die Exilkubaner hätten ein Motiv gehabt, Kennedy aus Rache wegen der fehlenden Truppenunterstützung bei der desaströsen Schweinebucht-Invasion umzubringen. 3 Attentate auf Kennedy waren 1963 aus Sicht des CIA¹ vorbereitet worden, 2 konnten verhindert werden. Jedes Mal war ein Name eines Verdächtigen bekannt.
- **Kontakte und Hintergründe des mutmasslichen Täters.** Lee Harvey Oswald hatte Kontakt mit der kubanischen Botschaft in Mexico—ein ehemaliger kubanischer Agent hat dies glaubhaft bezeugt² -, aber auch mit einer Exilkubaner-Organisation in New Orleans¹. Es bestand die Möglichkeit, dass L.H.O ein Doppelagent war, auf den man sich aber nicht verlassen konnte und der deshalb als ideales Opfer einer Mordanklage dienen konnte.
- **Politische Folgen.** Der Tod Kennedys kam konservativen Kreisen um Johnson (Vice), McNamara (Defense) und Edgar Hoover(FBI) entgegen, die seine Politik der Deeskalation (Vietnam, Russland) gar nicht mochten. Hinweise, dass sie mit dem Anschlag ursächlich in Verbindung standen, gibt es aber keine und wären auch nicht sehr plausibel.
- **Weiteres Vorgehen der Justiz.** Jim Garrison, Staatsanwalt in Texas ermittelte aufgrund der Manipulationen im Warren Bericht noch fast bis an sein Lebensende weiter und versuchte erfolglos, Grössen aus der Unterwelt (Clay Shaw) mit dem Attentat in Verbindung zu bringen. Er machte dabei auch Fehler und wurde schliesslich als Verschwörungstheoretiker diskreditiert.
- **Position der US-Regierung.** Die US-Regierung hatte Kenntnis von der Verbindung zwischen L.H.O und der kubanischen Regierung². Der Geheimdienst hatte auch L.H.O schon länger im Visier und entfernte ihn aber 3 Wochen vor dem Attentat aus der Gefährder-Liste¹. Eine Motivation für diesen Schritt ist nicht ersichtlich und unterstützt Verdachtsmomente gegen Kräfte im CIA selbst. Seine Unterlassung hätte nämlich dazu geführt, dass diese Person von den Strassen entfernt hätte werden müssen, die der Präsident beabsichtigte zu befahren.
- Sie hatte kein Interesse an einem Krieg mit Kuba, weil dies möglicherweise einen dritten Weltkrieg hervorgerufen hätte. (Aussage Johnson in ²). Die kubanische Verwicklung in den Kennedy -Mord wurde daher von der US-Regierung lange verschwiegen. Ex-US Aussenminister Haig hatte dies erst viel später aber glaubwürdig zugegeben². Ein solcher Krieg wäre unumgänglich geworden bei öffentlicher Bekanntgabe.
- Diese Verwicklung wäre ziemlich sicher in einem **Gerichtsprozess** gegen L.H.O zur Sprache gekommen. Möglicherweise hätten auch die umstrittenen, manipulierten Ermittlungen zu einem Freispruch von L.H.O geführt. Um beides zu verhindern, musste L.H.O sterben. Jack Ruby erledigte mit seinem Anschlag auf den Kennedy-Mörder also eine Tat im Sinne der Staatsdoktrin.
- Wie genau Jack Ruby zu seiner Tat gebracht wurde, kam nie aus, denn auch er starb, bevor ein 2. Prozess Licht ins Dunkel hätte bringen können. Es gibt Spekulationen, dass er sein krankheitsbedingtes Ende vorausgesehen hatte und noch eine «gute Tat» vollbringen wollte, wie immer die auch hätte verstanden werden können (als Auftrag der Regierung im Sinne der Staatsdoktrin oder als Rache für den ermordeten «Helden»). Andere Spekulationen beziehen sich auf mögliche frühere Verfehlungen von Jack Ruby, die mit dieser Tat möglicherweise hätten unter den Tisch gewischt werden können.

Aufgrund dieser Fakten ergibt sich für die Motivation und die Erklärung der effektiven Abläufe beim Kennedy Mord 1963 folgendes Bild:

- Die US-Regierung wollte die Ermittlungen mit einem klaren Resultat (= „Einzeltäterschaft“) rasch abschliessen. Ungereimtheiten und Zweifel führen zu unbeweisbaren Verdächtigungen und schlechtem Image. Kuba kam aus den erwähnten Gründen als Sündenbock nicht in Frage. Das erklärt grösstenteils auch Manipulationen bei den Ermittlungen.

Die Staatsräson steuert die offizielle Wahrheit bei vitalen Ereignissen.